

Einmal im Monat
Ideen für den monatlichen Kindergottesdienst

September 2013

Wachsen wie ein Baum

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst 2013-2014

Der Plan (S. 48-51) empfiehlt für die spätsommerlichen Wochen dieses Jahres das Thema: „Wachsen wie ein Baum“ für den Kindergottesdienst.

Das Symbol „Baum“, eine wichtige biblische Metapher für unser Leben, soll entfaltet und gestaltet werden.

25.08.	Der Baum am Wasser – Wurzeln	Psalm 1, 1-3
01.09.	Der Feigenbaum – Jahresringe	Lukas 13, 6-9
08.09.	Der Weinstock – Früchte	Johannes 15,5

Unsere Auswahl

Ps 1, 1-3. Für die älteren Kinder Lk 13, 6-9 dazu nehmen.

Gedanken, die uns wichtig waren und die wir den Kindern mitgeben wollen:

Bäume kommen häufig in der Bibel vor. Schon ganz am Anfang in der Geschichte vom Garten Eden spielt der „Baum des Lebens“ eine zentrale Rolle.

„Baum“ ist ein Symbol für das menschliche Leben überhaupt: wir brauchen Wurzeln, um Kraft und Halt zu haben. Auch wir Menschen sind aufgerichtet zwischen Himmel und Erde strecken uns aus zum Himmel, voll Sehnsucht und Neugier. Wir können auch anderen Schutz und Halt geben.

Die Metaphorik des Ps 1: ein Mensch, der sich auf Gott verlässt, ist wie ein Baum, der an einem Bach gepflanzt ist. Der saugt Wasser in sich auf, also alles, was man zum Leben und Größerwerden braucht, auch Gott.... Und der Baum bekommt so Blätter und Früchte, wunderbar...

Der Baum als Bild strahlt Gelassenheit und Langsamkeit aus. Sein langsames Wachstum lässt sich an den Jahresringen erkennen. Das lädt zum Nachdenken ein: manchmal gibt es ein schlechtes Jahr, dann hat der Baum dünne Jahresringe. Geduld ist wichtig. Und Hoffnung.

Auch wenn das Wachsen von allein geht: man muss auch selbst aktiv werden (Lk 13, 6-9) wenn man etwas erreichen will. Sich nur etwas vorzunehmen, reicht nicht aus. Was muss ich selbst tun? Welche „Pflege“ brauche ich von anderen, um wachsen zu können („Umgraben“, „Düngen“)?

Bausteine für den Kindergottesdienst

Gebet nach Psalm 1, 1-3

Mein Gott, ich stell ich mir vor:
Du bist wie ein schöner Bach mit klarem Wasser,
und ich wie ein Baum am Ufer.

Ich strecke meine Wurzeln zum Bach.
Da kann ich viel Wasser trinken.
Das ist gut. Ich wachse und wachse...

Ich werde ein schöner großer Baum mit grünen Blättern und Früchten.
Mein Gott, ich möchte, dass Du immer nah bei mir bist und ich nahe bei Dir. Amen (UL)

„Baumtuch“ für den Altar oder KiGoRaum

Wir machen uns ein „Baum-Tuch“ für die Kirche oder den KiGoRaum: ein großes mittelblaues Tuch schneiden wir als Altar- oder Wandbehang zu, auf das wir einen Baum malen (dunkelbraune Stofffarbe): Wurzeln, Stamm, die Äste. Je größer, desto eindrucksvoller. Vor jedem Kindergottesdienst im Jahreslauf werden dann (von Mitarbeitern oder Kindern) die Äste kirchen-jahreszeitlich geschmückt:

z.B im Dezember mit goldenen Papiersternen oder Schneekristallen (Papier), kleinen und größere Blättchen und Blüten im Frühjahr und Sommer (farbiges Tonpapier) – Passionszeit – kahl, im Herbst mit gepressten „richtigen“ Blättern

Das Tuch wird am Altar befestigt oder an zentraler Stelle im KiGoRaum aufgehängt.

Stilleübung für Kleine: „Ich werde“ - vom Samenkorn zum Baum

Die Kinder legen sich selbst wie ein Samenkorn auf die Erde, werden still, schließen die Augen. Die Leiterin spricht langsam, mit ruhiger Stimme, kann besonders ängstliche oder unruhige Kinder als „Sonnenstrahl“, „Regentropfen“ und „Windhauch“ kurz berühren.

Ich bin ein Samenkorn.

Ich liege in der Erde.

Ich bin ganz schwer.

Es ist still und gut.

Ich warte.

Ich spüre die Erde.

Sie trägt mich.

Sie umfängt und schützt mich.

Die Sonne wärmt mich.

Der Regen durchtränkt die Erde.

Er macht meine harte Schale weich.

Ich möchte wachsen, groß werden.

Ich strecke mich aus nach oben – durch die feuchte Erde hindurch - zur Sonne, zum Licht.

Ich wachse und werde groß.

Was aus mir wird? Ein junger Baum.

Ich spüre den Wind und wiege mich sanft hin und her.

Ich möchte noch größer werden und noch stärker.

Ich weiß, dass das kommt. Darauf freue ich mich.

Im Anschluss daran kann jedes Kind für sich auf einem Tuch ein Bodenbild gestalten (s.u.)

Körperübung

selbst ein Baum sein, sich ganz klein machen, sich recken und strecken und immer größer werden. Anleitung, wie Stilleübung (s.o.), aber die Kinder kommen dabei in Bewegung.

Bodenbild gestalten

Samenkörner in erdfarbenen Tücher verbergen. Baum aus Rindenstücken, Stöckern, oder verschiedener Pappe (Wellpappe, Tonpapier, etc.) legen. Die Krone mit grünen Tüchern oder Servietten oder Blätter aus Papier oder Seidenpapier reißen...

Je nach Möglichkeit und nach Alter der Kinder einen gemeinsamen oder jeder einen Baum ..

Mit Älteren: „Ich als Feigenbaum“ (Lukas 13, 6-9) Gespräch und „Warme Dusche“

Ich als Feigenbaum 1: Was sind meine Früchte? Was gebe ich weiter? Was tue ich. Es kommt auf mich an... Meine Früchte sollen schön werden, dazu muss ich etwas tun. Was?

Ich als Feigenbaum 2: Ich genüge nicht, bin nicht gut genug, andere sind von mir enttäuscht und wenden sich ab. Wer gibt mir eine zweite Chance?

Ich als Feigenbaum 3: Wer will mich aufgeben („Du bringst es echt nicht, Du Opfer“) und wer tritt für mich ein? Was brauche ich, damit ich es doch noch schaffe („Aufgraben“ und „düngen“) und von wem darf ich das erwarten?

„Warme Dusche“

In der Mitte liegt der Goldene Reifen. Nacheinander setzen sich die Kinder hinein und sagen dem Kind, das in der Mitte sitzt, was sie an ihm mögen, schätzen, bewundern ...

Lieder:

„Geh aus mein Herz und suche Freud“

(besonders: 2. Strophe und 14. Strophe „dass ich dir wird ein guter Baum“

„Tief in der Erde sind unsere Wurzeln“

in: Durch Hohes und durch Tiefes, Strube-Verlag

(dazu Bewegungen erfinden)

Draußen gemeinsam Bäume erleben:

An den Baum, der stark ist, kann man sich anlehnen. Bäume kann man streicheln. Wie fühlt sich die Rinde an: glatt? rau? Woran denkst Du dabei? Schöne Buchenrinde ist ganz glatt, Birken sind ganz anders, Eichen ganz zerfurcht... Manchmal ist ein Baum auch verletzt..

Ein Baum ist immer warm. Vielleicht weil das Leben in den Bäumen fließt. Fühlt mal. Stimmt das? Auch im Winter? Im Winter fließt das Leben nicht. Dann schlafen die Bäume. Sie verlieren Früchte und Blätter. Im Frühjahr fließt das Leben wieder. Dann kommen Knospen...

„Baumsaat“ sammeln, mitbringen, mitgeben...

Apfelkerne, Kirschkern, Bucheckern, Walnüsse, Tannenzapfen (die einzelnen Schuppen schützen das Samenkorn, wenn der Zapfen aufgeht, wird der Same freigesetzt)..